

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 3 (1928)

Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Gebiet, das heute noch manchen Schwierigkeiten begegnet.

Das Programm bildet also für alle, die sich auf dem Gebiete des gemeinnützigen Wohnungsbau betätigen wollen, ein reiches Arbeitsfeld.

KONGRESSE

Internationaler Wohn- und Städtebaukongress, Juli 1928, Paris.

Soeben ist Band I des Vorberichtes erschienen. Er enthält orientierende Artikel aus den hauptsächlichsten europäischen Staaten über folgende Fragen: Wohnungswesen der Aermsten, Hausbaukosten, Ländliches Wohnungswesen, Gesetzliche und praktische Schwierigkeiten bei der Durchführung der Stadt- und Landesplanung, Masse und Dichtigkeit der Bebauung im Verhältnis zu den Freiflächen und Verkehrswegen und -Mitteln.

Aus der Schweiz sind Berichte von Stadtpräsident Dr. Kloti in Zürich über «Wohnungswesen der Aermsten in der Schweiz», von C. Brüschweiler, Zürich, über «Hausbaukosten in der Schweiz», und von Dr. Oskar Howald, Brugg, über «Ländliches Wohnungswesen in der Schweiz». Zeitschriften.

EINGESANDT

Den Einsendern vom Friesenberg, die sich eine Genossenschaftsbibliothek wünschen, möchte ich die Anregung geben, sich mit der Kreissstelle Zürich der Schweizerischen Volksbibliothek (im Gebäude der Zentralbibliothek) in Verbindung zu setzen und eine ihrer Wanderbibliotheken aufzustellen, welche sie gegen sehr bescheidene Leihgebühr zur Verfügung stellt, auf Wunsch wieder austauscht und ganz nach Wunsch der Leser aussucht. Ich habe für einen kleinen Leserkreis nun schon Jahre lang durch diese Bücherschränke wertvolle Literatur (unterhaltende und lehrende Bücher) erhalten und verleihen können und musste für einen Schrank mit 20—26 Bänden monatlich nur 1 Fr. Miete zahlen. Größere Schränke, wie sie für eine Wohnkolonie in Betracht kommen würden, sind entsprechend teurer, aber gewiss wird jedem Genossenschafter ein gutes Buch so viel wert sein, dass er den kleinen Beitrag zur gemeinsamen Miete in Form einer geringen Leihgebühr gern beisteuert.

D. S.

AUSSTELLUNGEN

Die Kleinhaus-Ausstellung des Verbandes wird in der nächsten Zeit zur öffentlichen Besichtigung gelangen:
in Sitten von Ende Juni bis Mitte Juli 1928,
in Kreuzlingen vom 15.—22. Juli im Rathaussaal,
in Langenthal vom 1.—12. August in der alten Tonhalle.
Wir empfehlen die Besichtigung sehr.

«Das neue Heim II» im Kunstgewerbemuseum Zürich von 16. Juni bis Ende Juli 1928.

Allen Baugenossenschaften ist der Besuch (nachmittags und Sonntag vormittags unentgeltlich) aufs angelegentlichste zu empfehlen. Im Gegensatz zu der I. Ausstellung handelt es sich um die Einteilung und die Möblierung von Arbeiterwoh-

nungen. Die Ausstellung bietet viel Interessantes und Neues und einem Jeden zweifellos manche Anregungen (vgl. den besonderen Artikel in dieser Nummer).

Ausstellung «Bauen und Wohnen», Gagfah-Siedlung Fischtalgrund, Berlin-Zehlendorf. Die Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten in Berlin hat am Grunewald durch eine Reihe bedeutender deutscher Architekten eine Muster-Siedlung von 75 Heimstätten und 40 Stockwerkswohnungen erstellen lassen, durch die der Fortschritt der Technik im Wohnungswesen gezeigt werden soll. Geöffnet vom August-Oktober 1928. Geschäftsstelle Tiergartenstr. 26a, Berlin W 10.

ZEITSCHRIFTEN

(Deutsche) Zeitschrift für Wohnungswesen. Berlin. Bd. XXVI, No. 9: Dr. Fuchs, Gemeinden und gemeinnützige Baugenossenschaften. Rühl: Beziehungen zwischen städt. Wohnungsbaupolitik und verwandten kommunalen Aufgaben. No. 10: Dr. H. Kampffmeyer, Wohnungswesen und Volks gesundheit. No. 11: Dr. Mewes: Baulebensversicherung. Dr. Albrecht: Der Reichsverband Deutscher Baugenossenschaften.

Das Werk, Off. Organ des BSA und SWB. Mai 1929: Lettenhofbauten von Lux Guyer. Der Kampf um das flache Dach von Prof. Bernoulli.

Schweiz. Zeitschrift für Gesundheitspflege. VIII. Jhg., 3. Heft 1928. Dr. Aemmer, Gesundheitswesen und soziale Fürsorge im Deutschen Reich. Außerdem verschiedene Artikel über schulhygienische Fragen.

Gartenstadt, Mitteilungen der deutschen Gartenstadtgesellschaft. 12. Jhg. Heft 1/3: Landesplanung im mitteldeutschen Industriebezirk. Der Siedler und das Bodenrecht.

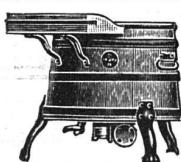
Die Baugilde, Zeitschrift des Bundes Deutscher Architekten, Berlin. 10. Jhg. 1928, Heft 10. G. B. Pniower, Die neue Gartenform. H. Maatz, Gärten von heute. Haushalten und Hausbauen im Zeitalter der Elektrizität. Heft 11: Peter Behrens zum 60. Geburtstag. Wettbewerb «Deutsche Bauausstellung Berlin 1930».

LITERATUR

«Gegen das Flachdach», von Architekt Chr. Schmidt-Knatz, Frankfurt a. M., Separatabdruck aus «Schweiz. Tonwaren-Industrie», 1928. Fachschriften-Verlag Zürich.

«Erfahrungen aus der Praxis» nennt der Verfasser im Untertitel seine Ausführungen, die das flache Dach im Wohnungsbau bestimmt ablehnen. Er stützt sich dabei auf eigene Beobachtungen bei den grossen Wohnkolonien mit flachem Dach in Frankfurt a. M., welche in den letzten Jahren von Architekt Stadtrat Ernst May ausgeführt wurden. Er bezeichnet das flache Dach als unwirtschaftlich, weil es bei der Errichtung zu teuer und im Unterhalt zu kostspielig sei. Das Fehlen eines genügend ausladenden Hauptsimses sei für Mauerwerk und Putz, wie namentlich auch für die mit den Außenflächen bündigen Fenster schädlich. Nachteilig sei auch die Rissbildung, die auf das Arbeiten des starren Flachdaches zurückzuführen sei. Schon innert kürzesten Fristen hätten sich Reparaturen und Renovationen als notwendig erwiesen. Seine Ausführungen begleitet der Verfasser mit zahlreichen Illustrationen.

Manche Praktiker haben ähnliche Bedenken der Flachbauweise gegenüber geäußert. Ob die festgestellten Defekte



**Waschmaschinen
Ausschwingmaschinen
Wassermotoren**

KIENAST & LANGE, Wasschmaschinen, Bonstetten und Zürich 8



Verlangen Sie ausdrücklich

Marke „Hydro“ 512II

Zu beziehen durch alle Installateure



Fertige Steinholzböden - Linoleumunterlagen

Steinholzwerke Zürich (F. Hug)

TERRAZZO (MOSAIK) + WAND- & BODENPLATTENBELÄGE

allein auf die vermuteten Ursachen oder vielleicht auf unsorgfältige Bauausführung zurückzuführen sind, bedarf sorgfältiger Abklärung. Bis dahin muss man mit dem Urteil über die Geeignetheit des neuen Bautyps für Wohnbauten zurückhalten.

MITTEILUNGEN

Bürgschaftsgenossenschaften.

(Berichtigung). In dem Artikel über «Bürgschaftsgenossenschaften» in No. 6 III. Jhg. ist mitgeteilt worden, dass der Schweizerische Haus- und Grundeigentümerverband der neu gegründeten Bürgschaftsgenossenschaft Zürich ein zinsloses Kapital von Fr. 30.000.— zur Verfügung gestellt habe. Diese Mitteilung ist dahin richtig zu stellen, dass das Kapital vom «Verband der Haus- und Grundeigentümer der Stadt Zürich» übergeben worden ist.

Die nächste (August)-Nummer von «Das Wohnen» erscheint als Sondernummer unter dem Titel

„Wohnen, Sport und Spiel“

Damit begibt sich unsere Zeitschrift auf ein Gebiet, das jeden vorwärts- und aufwärtsstrebenden Menschen schon im Interesse seiner körperlichen und geistigen Gesunderhaltung interessieren muss. Die hübsch ausgestattete und mit Bilderschmuck versehene Nummer wird sicher jeden Leser erfreuen. Sie ist auch einzeln zum Preise von 50 Cts. bei allen Buchhandlungen oder vom Verlag zu beziehen.

KUNSTSTEINFABRIKATION 738
J. CATTANEO, Luzern Unterlacherstr.
 Telephon 2275

Gebrüder Lechner, Zürich-Wollishofen

Mechan. Zimmerei - Schreinerei - Treppenbau

Telephon: Selna 63.15 :: Lettenholz-Moränenstr.

UEBERNAHME VON ZIMMERARBEITEN für Neu- und Umbauten.

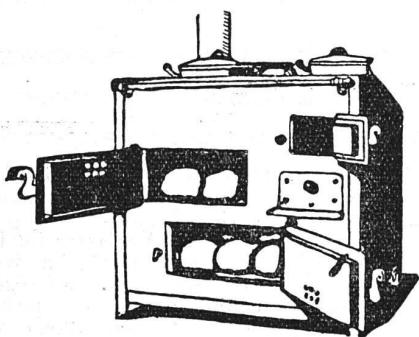
526

Spezialabteilung für Treppenbau

Rud. Moser, Biel-Madretsch

Bauschlosserei u. Konstruktionswerkstätte

Telephon 2.88



Spezialität:
Konstruktion von
Back- und
Kochherden

Auf Bestellung hin
u. nach Besichtigung
des Aufstellungsortes

Sanit. Installationen
Bauschlosserei

722

J. J. Bachmann - Zürich 2

Gablerstrasse 41

Mech. Zimmerei - Treppenbau

G. HÄUSERMANN - ZÜRICH 8

Forchstrasse 78 (Nägasse) 589 Tel. Hottingen 5342

Mech. Werkstätte und Schlosserei

Spezialität: Aufzüge - Storren - Wäschemaschinen
Reparaturen aller Art.

Vertretung gesucht

GEBR. KUNZ

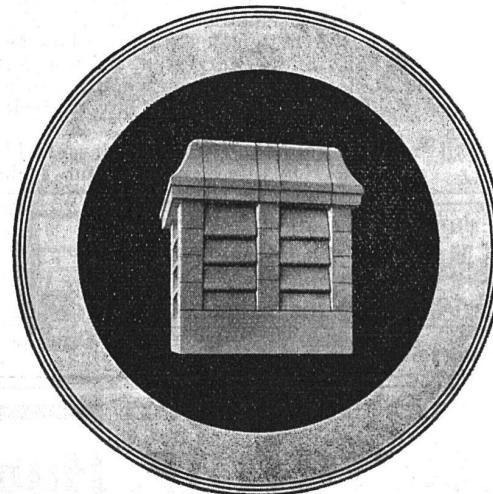
LUZERN

Spitalstrasse 25

697

BEDACHUNGEN

in jeder Ausführung.



CHR. FEUZ

Zürich 3

Seebahnstr. 151 Tel. Seln. 89.06

Ausführung und Lieferung von

Parkettarbeiten

I. Referenzen 597

Führe nur erstkl. Schweiz.-Fabrik.